

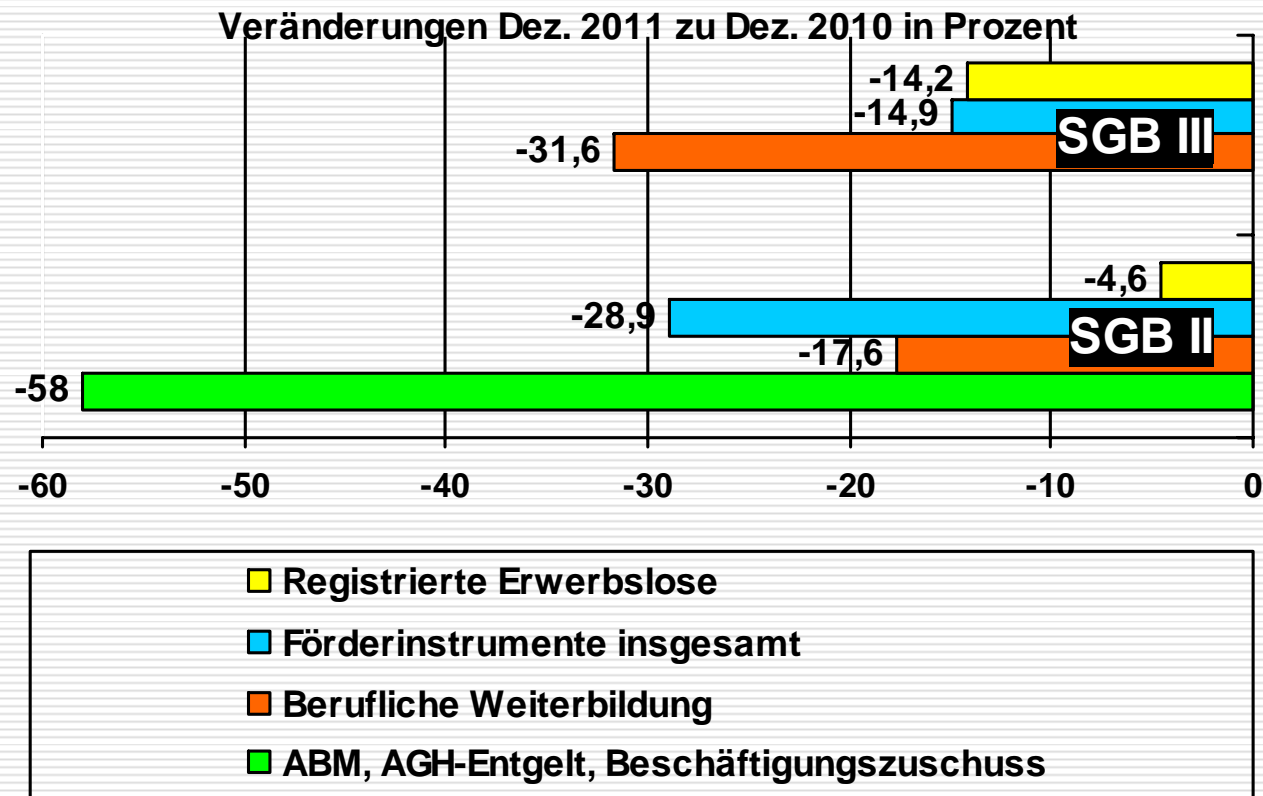
Aktive Arbeitsmarktpolitik

„Instrumenten-Reform“:

Neuregelungen zum 1.4.2012

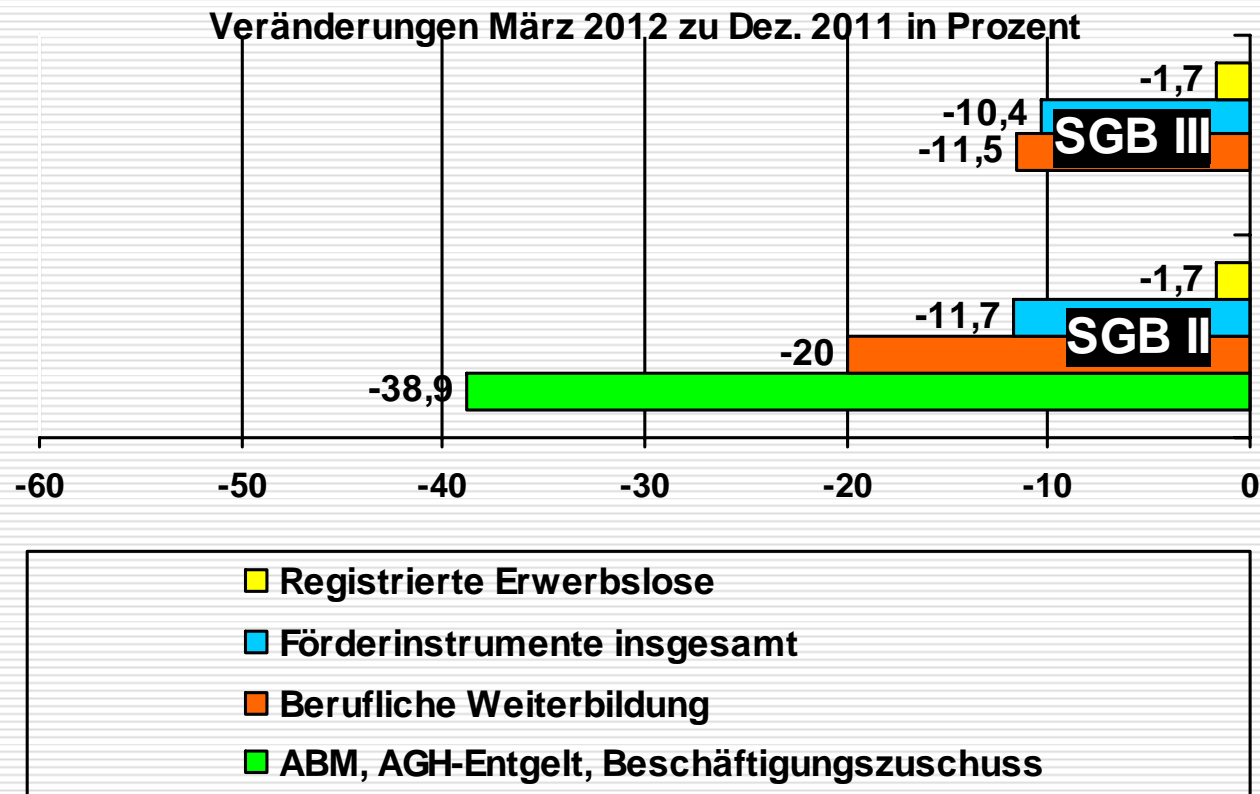
„Gesetz zur Verbesserung
der Eingliederungschancen
am Arbeitsmarkt“

Arbeitsmarktpolitik Massive Kürzungen



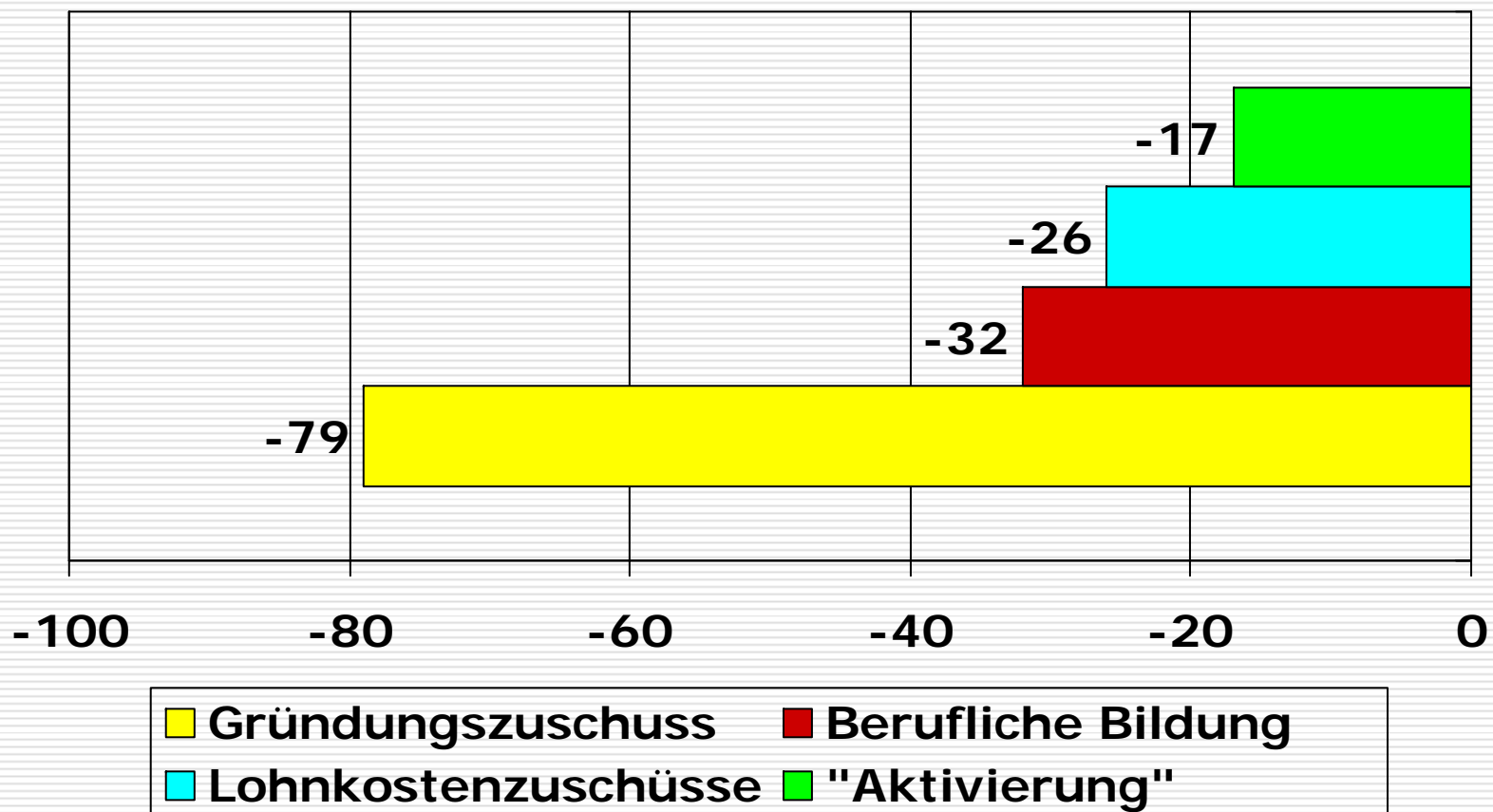
Arbeitsmarktpolitik

Massive Kürzungen - 2



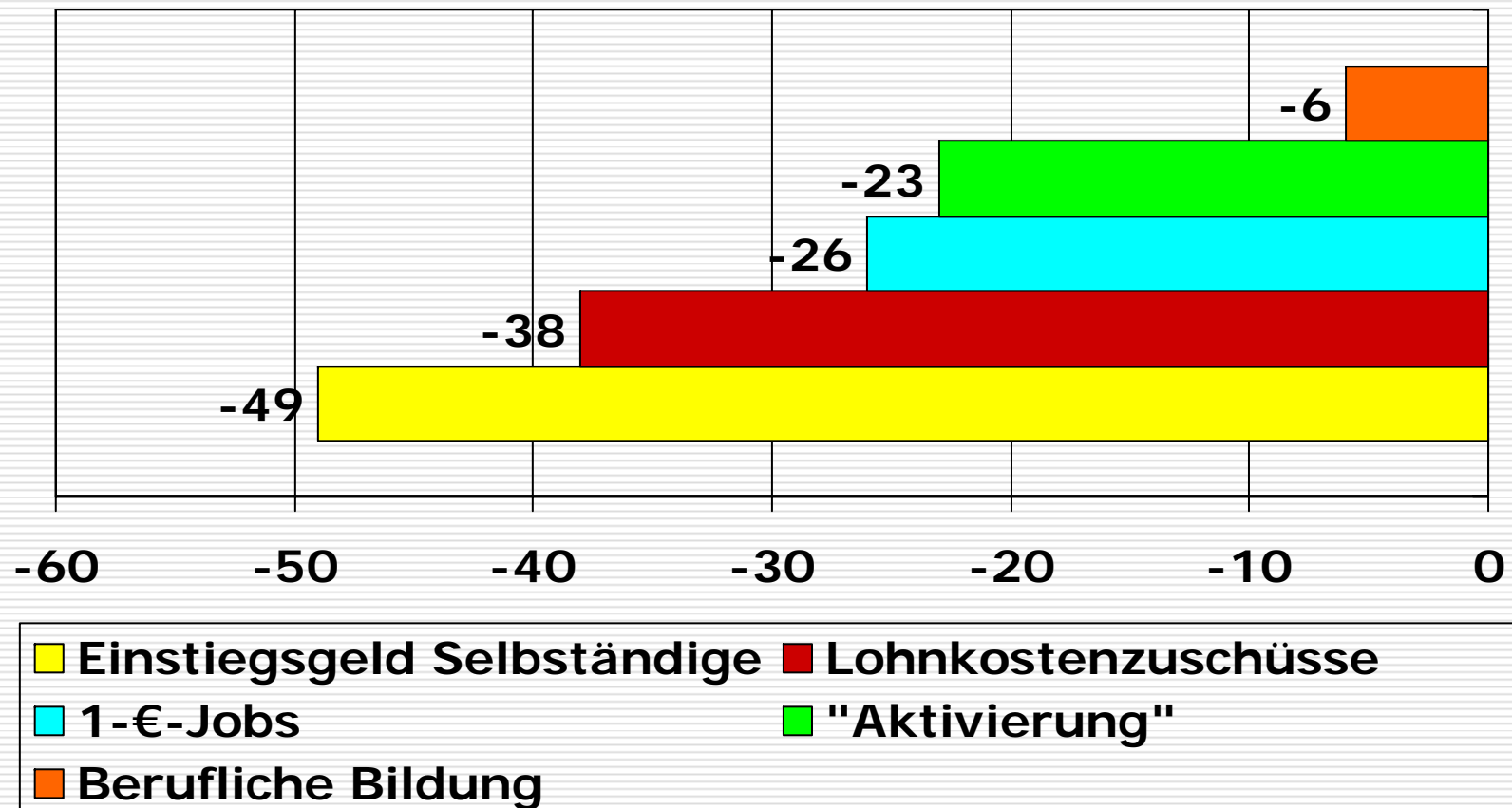
Maßnahmen im SGB III

Zugänge Jan.-April 2012 zu Jan.-April 2011



Maßnahmen im SGB II

Zugänge Jan.-April 2012 zu Jan.-April 2011



Instrumenten-Reform „1-Euro-Jobs“ (§ 16 d)



- ⊙ Sozialrechtsverhältnis, kein Arbeitsverhältnis
- zusätzlich, öffentliches Interesse, wettbewerbsneutral
- nachrangig zu anderen Eingliederungsmaßnahmen
- angemessene Aufwandsentschädigung
- Abschaffung Entgeltvariante
- Teilnahme-Befristung: Max. 24 Monate in fünf Jahren

Instrumenten-Reform

Förderung von Arbeitsverhältnissen

bisher „Beschäftigungszuschuss“ (§ 16 e)



- ⊙ Zuschuss an Arbeitgeber (max. 75 %)
- Bedingungen:
 - langzeitarbeitslos (über 12 Monate)
 - plus zwei weitere „Handicaps“
 - verstärkte „Hilfen“ erfolglos
 - negative Prognose
- ☹ Förderdauer: Max. 24 Monate innerhalb von 5 Jahren
- ☹ Keine Tarifbindung mehr!

„Instrumenten-Reform“ Weitere Änderungen



- Keine versteckten Leistungskürzungen
- **Neue Gesetzesstruktur**
- ◎ *SGB III*
 - **ABM werden abgeschafft** (§§ 260ff a.F.)
- Berufliche Weiterbildung (81 Abs. 2):
 - **„Berufsferne“ wegen Familien-/Pflegezeiten (vier Jahre) begründet Anspruch**

„Instrumenten-Reform“ Weitere Änderungen – 2



- Aktivierungsmaßnahmen (§ 45):
 - Betriebliche Praktika bis sechs (zwölf) Wochen
 - Beauftragung von Trägern oder Gutscheine

- Weiterbildung Beschäftigte (§ 131a):
 - Ausweitung auf unter 45-Jährige
(Bedingung 50-%-Arbeitgeberanteil)

„Instrumenten-Reform“ Trends und Bewertung



- ☹️ Schnelle Vermittlung („Hauptsache Arbeit“)
- ☹️ Qualität der Arbeit spielt keine Rolle
- ☹️ Orientierung an der Marktlogik

- ☹️ „Beschäftigung schaffende Maßnahmen“
 - ☹️ Abbau / Kürzungen
 - ☹️ Minderwertige Beschäftigungsformen statt regulären Arbeitsverhältnissen
 - ☹️ Kein Instrument mehr im SGB III